

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

1 **I**nai lebet auf Erden/wirst du/dazu auch dein Königreich mit bestehen. So sende nun hin/vnd laß in herholen zu mir/daß er muß sterben. Jonathan antwortet 2  
 seinem Vatter Saul/vnnd sprach zu im: Warumb soll er sterben? Was hat er gethan? Da schwob Saul dffpfeil nach im/ds er in sprisset. Da mercket Jonathan/das bey seinem Vatter gänzlich beschlossen war / David zu tödten. Vnd stund auf vom Tisch mit grimmigem zorn/vñ als desselben andern tages des Neumonden kein Brodt/denn er war bekümmert vmb David / das ihn sein Vatter also verdampete. Des morgens gieng Jonathan hinaus auff's Feld/dahin er David bestimpt hatte/vnd ein kleiner Knabe mit ihm. Vnnd sprach zu dem Knaben: Lauff vñ suche mir die pfeile/die ich schiess. Da aber der Knabe lieff/schwob er einen pfeil liber in hin. Vnd als der Knab kam an den ort/dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte/rief ihm Jonathan nach/vnd sprach: Der pfeil ligt dortwerts für dir. Vñ rieß abermal ihm nach: Eilert rib/vnnd stehe nicht still. Da lase der Knabe Jonathan die pfeile auff/vnnd bracht sie zu seinem Herren. Vnd der Knabe wußte nichts drums / allein Jonathan vnnd David wußten vmb die sache. Da gab Jonathan seine Woffen seinem Knaben/vnnd sprach zu ihm: Gehe hin/vnd trage in die stadt.

41 Da der Knabe hmein kam/ stund David auff vom ort gegen Mittag/vnd fiel auf sein Antlitz zur Erden/vnd betet dreymal an / vnnd küßeten sich miteinander/vñ meineten miteinander. Vnd Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit freude/was wir beide geschworen haben im Namen des Herrn / vnnd gesagt/der Herr sey zwischen mir vnd dir / zwilchen meinem Samen vnnd deinem Samen. 42 Das kleibe ewiglich. Vnd Jonathan machte sich auff/vnd kam in die stadt.

**Cap. XXI.** David nimpt rot Adimelech die Schatzbrodt/vnd Goliaths Schuermantel/ vnnd beucht gen Achis.

**D**avid aber kam gen Hebron zum Priester Ahimelech / vnnd Ahimelech entsagte sich/ da er David entgegen gieng/ vnnd sprach zu ihm: Warumb komst du allein / vnnd ist kein Mann mit dir? David sprach zu Ahimelech dem Priester: Der König hat mir eine sache befohlen/vñ sprach zu mir laß niemand wissen/warum ich dich gesandt habe/vnd was ich dir befohlen habe/denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder daber beschleiden. Hastu nun was vnter deiner Hand ein Brodt oder künne/die ich mir in meine hand / oder was du kundtst: Der Priester antwortet David/vñ sprach Ich hab kein gemein Brodt vnter meiner hand / sonder

dem heilig Brot/Wenn sich  
 nur die Knaben von Wei-  
 kern enthalten hetten. Da-  
 vid antwortet dem Priester  
 und sprach zu ihm: Es sind  
 die Weiber drey tage vns  
 verperrert gewesen / da ich  
 aufzug / vnd der Knaben  
 Heug war heilig. Ist aber  
 diser weg vnheilig / so wird  
 er heute geheiligt werden  
 an dem Bruege. Da gab ihm  
 der priester des heiligen/  
 weil kein ander Brodt da  
 war denn die Schraubrodt/  
 die man für dem Herren  
 aufhub/d; mau anderkrisib  
 Brodt auflegen solt des  
 tages/da er die weggenom-  
 men hatte.Es war aber des  
 tages ein Mann drinnen  
 verperrert für dem Herren/  
 auß den Knedten Saul/  
 mit Namen Doeg ein Edo-  
 mites/der mächtigest vnter  
 den Hirten Sauls. Vnd  
 David sprach zu Ahimelech:  
 Ist nicht hie vnter deiner  
 hand ein Speis oder schwert  
 Ich hab mein schwert vnd  
 waffen nit mit mir genom-  
 men/denn die sache des Kö-  
 niges war eisend. Der  
 priester sprach: D; schwert  
 des Philistiers Goliath/den  
 du schlugest im Eisharun-  
 de / d; ist hie gemidelt inn  
 einen Mantel hinder dem  
 Leibrod / Wilt du dassel-  
 bige / so nimms hin/ denn es  
 ist hie kein anders denn  
 das. David sprach: Es ist  
 keins gleichen nicht / gib  
 mirs. Vnd David macht sich  
 auf/vnd hohet für Saul/  
 vnd kam zu Achis dem Kö-  
 nige zu Gath. Aber die  
 Knechte Achis sprachen zu

im: Das ist der David/ des  
 Landes König/von dem sie  
 sungen am Heigen / vnd sie  
 sprachen: Saul schlug tau-  
 send/ David aber zehntau-  
 send. Vnd David nam die  
 rede zu herzen / vnd forcht  
 sich sehr für Achis dem Kö-  
 nige zu Gath.Vnd verstel-  
 let sein Geberde für zihen/  
 vnd tollert vnter ien hân-  
 di/vñ stieß sich an die Thür  
 am Thor/ vnd sein Weiser  
 sprach ihm inn den Bart. Da  
 sprach Achis zu seinr Knech-  
 ten: Sihe/ ihr sehet das der  
 Mann vnstinnig ist / warum  
 habt ihr ihn zu mir bracht  
 Ich hab ich der vnstinnigen zu  
 wenig/d; ir disen herbrech-  
 tet / das er neben mir raste  
 / Solt der in mein Haus  
 kommen  
 Cap. xxi 1. Doeg verleumdte  
 Ahimelech, vnd erschlegte  
 Ine vnd die andere Priester-  
 David gieng von dâßem  
 vnd entran in die Hö-  
 le Adullam. Da das seine  
 Brüder höi eten/vnd das  
 ganze Haus seines Vaters  
 kamen sie zu im hin-  
 ab daselbst hin. Vñ es vers-  
 ammelten sich zu ihm aller-  
 ley Männer/ die in not vñ  
 schuld/ vnd betrübtes Her-  
 zen waren / vnd er war ihr  
 Oberster das bey vier hun-  
 dert Mann bey ihm waren.  
 Vnd David gieng von dâ-  
 nent gen Mizpe in der Moa-  
 biter Land/vñ sprach zu der  
 Moabiter König: Laß meine  
 Vatter vnd meine Mutter  
 bey euch auß vnd einges-  
 hen / tik ich erfahre was  
 Gott mit mir thun wirdt  
 Vnd